

**Bibertal-Volkslauf und Bergstadtmarathon**



Franz Grawe vom TSV Rütthen erteilt den Startschuss über die Halbmarathon-Distanz beim 38. Bibertal-Volkslauf. ■ Fotos: Nolte



Die Warsteinerin Julia Fleige (r.) war zweitschnellstes Mädchen in der Altersklasse W9 bei den Kinderläufen über 1600 Meter.



Suttrops Stefan Wohlmeiner (r.) lief als Abschluss eines viertägigen Trainingslagers mit Triathlon-Coach Reinhold Fuhrig 10 Kilometer.



Die drei schnellsten Männer über die Halbmarathon-Strecke: David Kruse vom Gymnasium Antonianum in Geseke hatte die Nase vorn.



Besonders bei den jüngsten Teilnehmern des Volkslaufs wagten sich Eltern und Fans doch an die Strecke und feuerten kräftig an.



Norbert Enste und Holger Köhler von den Tricops gingen über die 10-Kilometer-Distanz an den Start, kamen tropfnass an.

# Kälte macht Sieger schnelle Beine

**LEICHTATHLETIK** Christoph Marquardt gewinnt Marathon / Luciene Cramer siegt über 10 Kilometer

Von Monika Nolte

WARSTEIN/RÜTHEN • Ein schneller Marathon-Läufer war gestern im Bibertal auf der Strecke angekündigt: Christoph Marquardt vom LV Oelde machte zwei Wochen nach seinem Sieg in der Sparkassen-Lauf-Wertung beim Düsseldorf-Marathon auch im Bibertal ernst. In 2:47 Stunden kam er als Erster nach 42,195 Kilometern über die Zielinie – weit vor der Konkurrenz – konnte aber den Streckenrekord von „Hausherr“ Aloys Buschkühl nicht knacken. Der 44-jährige Marquardt war bereits zum dritten Mal in Rütthen zu Gast, nach seiner Teilnahme im Vorjahr über 10 Kilometer und vor zwei Jahren über 21 Kilometer nahm er in diesem Jahr die lange Strecke in Angriff und stellte fest: „Die geht am besten!“

Bei äußerst widrigen Bedingungen – 7 Grad Außentemperatur und Dauerregen in den ersten Stunden der Laufveranstaltung – gab es weder neue Teilnehmer- noch Streckenrekorde zu vermelden. Manch einer entschied sich am Morgen wohl beim Blick aus dem Fenster, lieber daheim zu bleiben.

Marquardt führte scherzhaft seine gute Zeit auf das schlechte Wetter zurück: „Mir war kalt, da musste ich



Die Warsteinerin Luciene Cramer (Laufladen Endspurt, Bildmitte) war erneut auf der 10-Kilometer-Distanz nicht zu schlagen, sie gewann gestern in einer Zeit von 42:04,60 Minuten.

ein bisschen schneller laufen.“ Erst zwei Wochen zuvor war er in Düsseldorf neue persönliche Bestzeit über die Marathon-Distanz in 2:38:15 Stunden gelaufen. Für das anspruchsvolle Streckenprofil im Bibertal hatte er sich eine Zeit unter drei Stunden vorgenommen und diese dann um Längen unterboten.

Lediglich 28 Marathonis, dazu drei Staffeln, wagten sich am frühen Morgen auf die Strecke – nur halb so viele

wie im Vorjahr. Mit den Bedingungen zufrieden war die Warsteinerin Luciene Cramer (Laufladen Endspurt). Sie war erneut auf der 10-Kilometer-Distanz nicht zu schlagen. Bis auf ihre verletzungsbedingte Abstinenz im vergangenen Jahr gilt sie als Dauersiegerin in Rütthen. Ihr machte der Regen gestern nichts aus: „Der Lauf war toll – nicht zu warm, nicht zu kalt“, sagte sie im Ziel. Ihre Zeit von 42:04,60

Minuten sei zwar nicht besonders schnell gewesen, aber zufriedenstellend.

Mit 90 Startern war die 10-Kilometer-Distanz gestern die beliebteste Strecke. Herausragender Sieger bei den Männern war Martin Schmiedel vom SC Siedlinghausen, der zum ersten Mal in Rütthen am Start war und sich von der Strecke äußerst begeistert zeigte. Er finishte nach 37:31,40 Minuten.

Kein Neuland war das Stre-

ckenprofil dagegen für David Kruse vom Gymnasium Antonianum in Geseke. Als schnellster Läufer über die Halbmarathon-Distanz (1:22:06,50 Stunde) wusste er, was auf ihn zukommt, schließlich nutzt er das Bibertal häufig als Trainingsgelände, mal per pedes, mal mit dem Mountainbike.

Bei den Jugendläufen konnte sich über 4300 Meter erneut Tobias Herrmann (TV Warstein) in 15:28,40 Minuten durchsetzen.

Bereits zum 38. Mal startete der TSV Rütthen gestern seinen Bibertal-Volkslauf, an solche Bedingungen wie gestern konnte sich selbst TSV-Urgestein Franz Grawe nicht erinnern, der bis auf den allerersten Lauf bei jedem dabei war: „So ein Wetter hatten wir noch nie!“

Und auch Moderator Clemens Rieger hätte sich besseres Wetter für die Traditionsveranstaltung gewünscht, die ein reiner Volkslauf bleiben soll, wie er betonte. Trotz Anfragen aus Äthiopien, Kenia, Weißrussland und Polen, von wo allesamt erfolgreiche Marathon-Läufer gegen gute Bezahlung angeboten wurden, lehnte der TSV dankend ab: „Wir haben nicht das Geld dafür, Läufer einzukaufen, und wollen das auch gar nicht!“



Christof Marquardt gewinnt mit großem Vorsprung vor dem Zweitplatzierten den Marathon-Lauf im Rütthener Bibertal in einer Zeit von 2 Stunden und 47 Minuten.